

file:///H:/_Öffentlichkeitsarbeit/Medien Spiegel/2009-06-06_WDR2-Meldung.htm

WDR.de WDR.de Fernsehen Radio Programmvorschau Unternehmen Dienstag, 09.6.2009

Suchbegriff

 **STUDIO BIELEFELD**

Studios in NRW ▶ Studio Bielefeld ▶ Nachrichten

Studio Bielefeld Ostwestfalen-Lippe aktuell Lokalzeit-Info

Grundschüler sollen singen

An sieben Grund- und Förderschulen in der Region wird seit einem Jahr wieder verstärkt Gesang unterrichtet. Das ist das erste Ergebnis aus dem Projekt "SMS - Singen macht Sinn". Auch an den Hochschulen in Paderborn und Detmold gibt es im Zuge des Projekts eine qualifizierte Ausbildung zum Singen mit Kindern. Insgesamt können 21 Schulen teilnehmen. Das Projekt läuft insgesamt drei Jahre und kostet rund 600.000 Euro.

[zurück nach oben](#) ▲

Thorben Marx verlässt Arminia

„Komm', sing' mit mir“

200 Grundschüler aus Ostwestfalen-Lippe zeigen mit „SMS“ ihren Spaß an der Musik

■ **Detmold** (te). „Ski, Ski, Ski, Ski, Skiiii“ singt Julienne Reimers. Sie ahmt die Bewegung eines kräftigen Abstoßens mit den Ski-Stöcken nach, und der ganze Saal fährt mit. Singen ist Sache des ganzen Körpers. Bei „Singen macht Sinn“ (SMS) wurde das gestern im Konzerthaus der Hochschule für Musik ganz besonders deutlich.

200 Kinder aus sieben ostwestfälisch-lippischen Grundschulen, dazu Studierende der Detmolder und der Paderborner Hochschule und Lehramtsanwärter aus OWL standen beim ersten „SMS-Singfest“ auf der Bühne. 600 Menschen jeden Alters im Konzerthaus sangen gerne mit. Nicht nur beim finnischen Joik von Julienne Reimers' und angehenden Lehrerinnen, sondern auch beim Song aus dem „Land der Blaukariererten“ der Grundschule Heidenoldendorf oder den Liedern der anderen Schüler aus Bielefeld, Rheda-Wiedenbrück, Bieren, Borgentreich, Espelkamp und Paderborn. Ihre Aufforderung „Komm', sing' mit mir“

will „SMS“ in die Tat umsetzen. Dafür werden ihm Rahmen des Projektes Vokalpädagogen in die Schulen geschickt, werden Lehramtsanwärter und Studenten ausgebildet. Singen solle einen hohen Stellenwert in der Grundschule bekommen, er-

läuterte Projektleiter Stefan Simon am Rande der Veranstaltung. Denn in dem Alter seien Kinder besonders aufnahmebereit für musikalische Impulse. Dabei könne Gesang auch in anderen Fächern dazu dienen, Entspannung und neue Kon-

zentration zu schaffen oder Lerninhalte zu reflektieren.

Das von der Osthushenrich-Stiftung maßgeblich unterstützte Projekt wird nach den Sommerferien auf doppelte Größe wachsen. Dann stoßen sieben weitere Schulen hinzu.



„Jeder ist anders“, aber alle singen mit: Mit einem gemeinsamen Lied verabschiedeten sich die Schüler der sieben Grundschulen bei „Singen macht Sinn“ von ihrem Publikum.

FOTO: ENGELHARDT

http://www.wdr3.de/tonart/details/artikel/wdr-3-tonart-30.html

WDR 3 WDR.de Fernsehen Radio Programmvorschau Unternehmen Dienstag, 07.07.2009

Suchbegriff **suchen**      

Startseite [Sendungen A-Z](#) [WDR 3 TonArt](#) [Details](#)

Programm heute

Programmschema

Playlist

Sendungen A-Z

TonArt

Sendungsinfos

Sendungsteam

Team

Multimedia

Frequenzen

Veranstaltungen

Kulturpartner

Archiv

Kontakt

Hörspiel

Feature

Jazz

Orchester und Chor

WDR 3 TonArt Freitag, 05.06.09 um 15:05 Uhr

Mit [Jörg Lengersdorf](#)

Musikangaben zu dieser Sendung finden Sie in der Playlist.

[WDR 3 Playlist](#)

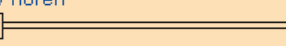
Romely Pfund nimmt Abschied

 Mit zwei Konzerten in der kommenden Woche verabschiedet sich die Dirigentin Romely Pfund von den Bergischen Symphonikern und ihrem Publikum. Aber der Abschied wird keinen wehmütigen Charakter besitzen, denn das 10. Philharmonische Konzert hat die „Stimme der Freude“ zum Thema.

Dirigentin Romely Pfund

Über 10 Jahren war Romely Pfund Generalmusikdirektorin des bergischen Orchesters, das die Dirigentin entscheidend geprägt hat. Nun wird sie in der kommenden Spielzeit als Musikalische Oberleiterin und Operndirektorin an das Landestheater Mecklenburg wechseln.

WDR 3 TonArt hat Romely Pfund zu Gast im Studio und blickt gemeinsam mit ihr auf vergangene und zukünftige Aufgaben.

Interview hören     

WDR 3 hören

[nm: WDR 3 Klassik II](#)



Moderation
Elgin Heuerding

[Stream](#)

[Playlist](#)

Veranstaltungen

[Ausstellung](#)

Sternstunden
Oberhausen

[Claire Huangci](#)
Bonn

[Veranstaltungskalender](#)

WDR 3 Multimedia



[RadioRecorder](#)

[Podcast](#) 

[Download](#) 

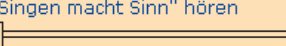
SMS - Singen macht Sinn

„Musikalische Bildung ist viel zu wichtig, um nur einigen wenigen Privilegierten vorbehalten zu sein.“ Der Satz aus einer Rede Horst Köhlers erscheint bei der Vielzahl der musikalischen Education-Programme fast wie ein Allgemeinplatz, den man nur abnicken kann.

Der wichtigste Baustein der Basismusikalisierung von Kindern und Jugendlichen ist das Singen – jene Kulturtechnik, die gerade im deutschen Schulunterricht als Hort der Ideologie und damit unter Musiklehrern über Jahrzehnte von vornherein als pädagogisch riskant galt.

Das Projekt „Singen macht Sinn“, von der Musikhochschule Detmold und der Universität Paderborn mit privaten Stiftungsmitteln angestoßen, will zumindest in den Grundschulen der Region Ostwestfalen-Lippe zur musikalischen Bildung beitragen.

Ein Beitrag von Matthias Nöther

Beitrag "Singen macht Sinn" hören     



[SMS - Singen macht Sinn](#)

Kulturnachrichten

Grundschule Großenmarpe einziger lippischer Teilnehmer Projekt »SMS – Singen macht Sinn«

Großenmarpe. Die Grundschule Großenmarpe ist die einzige Schule im Kreis Lippe und eine von 80 Grund- und Förderschulen aus OWL, die beim Projekt »SMS – Singen macht Sinn« der Hochschule für Musik Detmold dabei sind. Mit Beginn des neuen Schuljahres gehen erfahrene Vokalpädagogen in einzelne Klassen der ausgewählten Schulen hinein, um mit den Schülern regelmäßig zu singen und ihre elementare Musizierfreude zu wecken. Von den Schulen wurden hierfür Klassen gemeldet, die im Fach Musik von Neigungslehrkräften unterrichtet werden. Neben den Schülern profitieren also auch die Lehrer von den Impulsen des Singunterrichts. Die Zahl der Schulen bei SMS ist deshalb begrenzt, weil das Projekt seine größten und nachhaltigsten Aktivitäten im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften entfaltet. An der Universität Paderborn, an den vier Studientseminaren in OWL und an der Hochschule für Musik in Detmold laufen verschiedene Kurse, die Kompetenzen zum Singen mit Kindern vermitteln. Dies wird in wenigen Jahren vielen Schulen von OWL zugute kommen. Die Schulleiterin der Grundschule Großenmarpe ist stolz, dass es nun geklappt hat, denn es war bereits die zweite Bewerbung für das Projekt. Im vergangenen Jahr hatte man, wie viele andere Schulen auch, eine Absage erhalten. Für das Projekt angemeldet sind die zukünftigen Zweitklässler. Da diese Klassen beide nur von je 16 Schülern besucht werden, war die Idee der Schule, beide Klassen für das Projekt zu einer Singgruppe zusammenzufassen. Begleitet wird das Modellvorhaben an der Schule von den beiden Klassenlehrern Frau Blome und Herrn Langhorst, die sich neben den Kindern schon sehr auf das Projekt freuen und Erfahrungen und neue Impulse ins Kollegium einbringen wollen. »Dem Singen messen wir schon jetzt an unserer Schule einen hohen Stellenwert bei und erhoffen uns durch die Teilnahme zusätzliche Anregungen und einen Ausbau der musikalischen Fähigkeiten unserer Kinder«, so Idel. »Die konkrete Umsetzung des Projektes im nächsten Schuljahr, d.h. die Einbettung in den Schulbetrieb mit dem notwendigen organisatorischen Rahmen, wird der nächste Schritt sein, den wir zusammen mit den Mitarbeitern des Projektes SMS vornehmen werden«, betonte die Leiterin.

Beim Singen wächst das Selbstvertrauen

47 Kinder der Hans-Christian-Andersen-Schule nehmen an »musikpädagogischer Offensive« teil

Von Markus Pösch (Text und Fotos)

Sennestadt (WB). Drei Monate nach dem Start des Förderprojektes »Singen macht Sinn« (SmS) ziehen Schüler und Lehrer der Sennestädter Hans-Christian-Andersen-Schule positive Bilanz. Die Grundschule ist die einzige Bielefelder Einrichtung und eine von nur sieben in Ostwestfalen-Lippe, die zu dieser »musikpädagogischen Offensive« ausgewählt wurden.

»Das Selbstvertrauen meiner Schüler ist in den vergangenen Wochen deutlich gewachsen«, betont Alexandra Tilly. Sie unterrichtet eine zweite Klasse mit 26 Kindern. Der Anfang sei schwierig gewesen, »aber inzwischen gehen oft 20 Finger hoch, wenn ich frage, wer den anderen alleine etwas vorsingen will«. Vorher hätte sich kaum ein Kind getraut.

Hinter diesem Zwischenerfolg, den Sabine Golinja mit ihren 21 Schülern einer dritten Klasse bestätigen kann, steht Stephan Ehring. Der Vokalpädagoge und Chorleiter von der Musikhochschule Detmold kommt einmal pro Woche für zwei Stunden nach Sennestadt, um die Jungen und Mädchen mit Gesang und Musik vertraut zu machen – immer in Anwesenheit des Lehrers, denn auch der soll lernen, welche Methoden es da gibt.

»Wir sind nicht gezwungen, die Kinder zur Konzertreihe zu bringen«, erklärt er. »Wir haben auch keinen Druck im Rücken wie ein Chor. Es geht einfach darum, Spaß am Singen zu vermitteln, damit sie sich stimmlich und persönlich weiterentwickeln können.«

Und genau diese Persönlichkeits-Entwicklung der heutzutage tendenziell eher singunfähigen Jugend ist die Idee hinter SmS. Das Gemeinschaftsprojekt der Musikhochschule Detmold, der Universität Paderborn, der Bezirksregierung Detmold sowie der Musik-

»Wir sind nicht gezwungen, die Kinder zur Konzertreihe zu bringen. Wir haben auch keinen Druck im Rücken wie ein Chor.«

Stephan Ehring
Vokalpädagoge

irgend etwas verbinden – ein Geräusch, eine Bewegung, eine Farbe – dann klappt es um so besser. Mal spricht der Text mehr an, mal die Melodie.«

Die aktuellen Lieblingslieder seiner Sennestädter Schützlinge



Aus Geräuschen wird Gesang: Der Vokalpädagoge und Chorleiter Stephan Ehring trainiert gemeinsam mit (von links) den Zweitklässlern Lara (8), Jason (8) und Laura (7) von der Sennestädter Hans-Christian-Andersen-Schule.

schulen, Schulen und Studienseminare in Ostwestfalen-Lippe wird finanziell gefördert von der Familie-Osthushenrich-Stiftung und der Landesregierung NRW.

Die Praxis sieht zu meist so aus, dass Stephan Ehring mit seinen Schülern Bewegungsübungen macht, Instrumente einsetzt, Geräusche trainiert und Geschichten erzählt. »Das Singen lernen sie immer leichter, je spielerischer man vorgeht«, sagt er. »Wenn die Kinder mit dem Inhalt des Liedes

sind Verkehrschaos, Zwei kleine Wölfe, Die alte Moorhexe und das afrikanische Begrüßungslied Salibonani.

Parallel zur Unterrichtserfahrung ihrer Kolleginnen Alexandra Tilly und Sabine Golinja macht Lehrerin Cornelia Schneider eine theoretische SmS-Weiterbildung. Die drei Lehrerinnen tauschen sich laufend aus. »Von SmS profitieren die Kinder am meisten, aber auch die Kollegen«, berichtet Schulleiterin Iris Hoberg zufrieden. »Deshalb würden wir es gerne noch möglichst lange fort-



Bewegung gehört zum Singen dazu: Lehrerin Alexandra Tilly mit ihren Schülern (vorne von links) Philip, Vanessa, Michelle, Ruth, Ishak, Julian, Sergej und Maik.

setzen.«

SmS ist angelegt auf drei Jahre und wird ausschließlich an sol-

chen Schulen angeboten, die keine ausgebildeten Musiklehrer vorweisen können.

Zwei Klassen bei „Singen macht Sinn“

Zuschlag für Grundschule Großenmarpe

■ **Blomberg** (upf). Als einzige Schule im Kreis Lippe hat die Grundschule Großenmarpe den Zuschlag für die Teilnahme am Projekt „SMS – Singen macht Sinn“ erhalten. Im kommenden Schuljahr sollen zwei 2. Klassen besonderen Unterricht im Singen bekommen.

Angesiedelt ist das „SMS“-Projekt an der Hochschule für Musik in Detmold. Ein Fachbeirat hat aus 80 Bewerbungen von Grund- und Förderschulen in Ostwestfalen-Lippe sieben ausgewählt – diesmal wurde auch die Grundschule Großenmarpe, die sich bereits im vergangenen Jahr um eine Teilnahme beworben hatte, berücksichtigt. Für das Projekt angemeldet sind zwei Parallelklassen, die zukünftige 2 a und 2 b: „Da diese Klassen nur von je 16 Schülerinnen und Schülern besucht werden, war unsere Idee, beide Klassen für das Projekt zu einer Singgruppe zusammenzufassen“, so Schulleiterin Christel Idel in einer Pressemitteilung. Mit Beginn des neuen Schuljahres werden

erfahrene Vokalpädagogen mit den Kindern regelmäßig singen und dabei ihre elementare Musizierfreude wecken. Begleitet wird das Modellvorhaben an der Großenmarper Grundschule von den beiden Klassenlehrern Susanne Blome und Rolf Langhorst, die sich ebenso wie die Kinder schon auf das Projekt freuen und Erfahrungen und neue Impulse ins Kollegium einbringen wollen – nicht zuletzt ist es Ziel von „SMS“, den Lehrern neue Kompetenzen zum Singunterricht zu vermitteln. Christel Idel: „Dem Singen messen wir schon jetzt an unserer Schule einen hohen Stellenwert bei und erhoffen uns durch die Teilnahme zusätzliche Anregungen und einen Ausbau der musikalischen Fähigkeiten unserer Kinder.“

Die konkrete Umsetzung des Projektes im nächsten Schuljahr, also die Einbettung in den Schulbetrieb mit dem notwendigen organisatorischen Rahmen, steht als nächster Schritt für die Grundschule und die „SMS“-Mitarbeiter an.

„Singen macht Sinn“

■ **Senne.** Rund 80 Grund- und Förderschulen aus ganz Ostwestfalen-Lippe haben sich für die Teilnahme am Projekt „SMS – Singen macht Sinn“ nach den Sommerferien beworben.

Unter den ausgewählten Schulen ist auch die Grundschule Windflöte. Mit Beginn des neuen Schuljahres gehen Vokalpädagogen in einzelne Klassen hinein, um mit den Schülern regelmäßig zu singen und ihre elementare Musizierfreude zu wecken. SMS ist ein Gemeinschaftsprojekt der Hochschule für Musik Detmold, der Bezirksregierung Detmold, der Universität Paderborn, dem Landesverband der Musikschulen, vieler Schulen und Kulturträger der Region. Es wird gefördert von der Familie-Osthushenrich-Stiftung aus Gütersloh sowie vom Land Nordrhein-Westfalen.

[http://www.wdr3.de/mosaik/aktuell.html](#)★G

WDR 3[WDR.de](#)[Fernsehen](#)[Radio](#)[Programmübersicht](#)[Unternehmen](#)Dienstag, 12.05.2009

Suchbegriffaaa✉A-Z👤?🔊

[Startseite](#)[Programm heute](#)[Programmschema](#)[Playlist](#)[Sendungen A-Z](#)[WDR 3 Mosaik](#)[Sendungsinfos](#)[Sendungsteam](#)[Team](#)[Multimedia](#)[Frequenzen](#)[Veranstaltungen](#)[Kulturpartner](#)[Archiv](#)[Kontakt](#)

[Hörspiel](#)[Feature](#)[Jazz](#)[Orchester und Chor](#)

[Sendungen A-Z](#)[WDR 3 Mosaik](#)[Aktuell](#)



Dienstag, 12.05.09 um 06:05 Uhr

WDR 3 Mosaik

Das Kulturmagazin

Mit Raoul Mörlen

Musikangaben zu dieser Sendung finden Sie in der Playlist:

[WDR 3 Playlist](#)

6.05 bis 7.00 Uhr

Text des Tages - "Lauter Lyrik"

Erich Kästner: "Sachliche Romanze", gelesen von Ulrich Matthes aus: "Lauter Lyrik". Der Hör-Conrady. Die Sammlung deutscher Gedichte, hg. von Karl Otto Conrady

Kulturnachrichten

[Kulturnachrichten](#)

Unfug mit Fugen

Kabarettisten interpretieren Klassische Musik
Heute: Das Bosart-Trio und „Sing was von Mozart“



WDR 3 hören

[▶](#)[⏸](#)



Moderation
Nele Freudenberger

[Stream](#)

[Playlist](#)

Veranstaltungen

[Theater](#)[Sonntags am Meer](#)[Neuss](#)

[Ausstellung](#)[Pop Up!](#)[Aachen](#)

[Veranstaltungskalender](#)

WDR 3 Multimedia



Gesangsoffensive „Singen macht Sinn“

Mit der Gesangsoffensive „Singen macht Sinn“ - kurz: SMS - wollen die Musikhochschulen in Ostwestfalen Kindern wieder mehr Freude am Singen vermitteln. An sieben Grund- und Förderschulen der Region Ostwestfalen-Lippe geben ausgebildete Musiker seit Februar wöchentlich zwei Singstunden in den Schulklassen. Das Projekt läuft drei Jahre. Insgesamt sollen 21 Grund- und Förderschulen teilnehmen können. Gleichzeitig bieten die Studienseminare in Paderborn und Bielefeld für Lehramtsanwärter spezielle Ausbildungen zum Singen mit Kindern an.

Ein Beitrag von Beate Depping

[Singen macht Sinn](#)

Redaktion: [Stefanie Laaser](#)
Musikzusammenstellung: Nicole Spelz

Die nächsten Sendungen

13.05.2009 [WDR 3 Mosaik](#)
Das Kulturmagazin



Sie haben schon Spaß daran:
Thomaner aus Leipzig



Großes Interesse am Projekt SMS

■ **Stahle.** Rund 80 Grund- und Förderschulen aus ganz OWL haben sich für die Teilnahme am Projekt „SMS – Singen macht Sinn“ nach den Sommerferien beworben. Der Fachbeirat hat sieben neue Schulen für das Projekt ausgewählt. Dazu gehört die Katholische Grundschule Stahle. Mit Beginn des neuen Schuljahres gehen erfahrene Vokalpädagogen in einzelne Klassen der ausgewählten Schulen hinein, um mit den Schülern regelmäßig zu singen und ihre elementare Musizierfreude zu wecken. Von den Schulen wurden Klassen gemeldet, die im Fach Musik von Neigungslehrkräften unterrichtet werden. Neben den Schülern profitieren auch die Lehrer von den Impulsen des Singunterrichts. Die Zahl der Schulen bei SMS ist begrenzt, weil das Projekt große und nachhaltige Aktivitäten im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften entfaltet. SMS ist ein Gemeinschaftsprojekt der Hochschule für Musik Detmold, der Bezirksregierung, der Universität Paderborn, dem Landesverband der Musikschulen, vieler Schulen und Kulturträger der Region. Es wird gefördert von der Familie-Osthushenrich-Stiftung aus Gütersloh sowie vom Land NRW.

Stahler Grundschüler entdecken das Singen

Teilnahme an OWL-weitem Musikprojekt

Stahle (WB). »Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen.« Diesen Satz von Yehudi Menuin werden die Schüler der Katholischen Grundschule Stahle im kommenden Schuljahr nacherleben können. Die Jury des OWL-weiten Projektes »SMS – Singen macht Sinn« hat die Stahler Grundschule zusammen mit sechs weiteren Schulen ausgewählt, an dem Projekt teilzunehmen. 80 Schulen aus ganz Ostwestfalen-Lippe hatten sich beworben.



Gesangslehrer werden mit Beginn des neuen Schuljahres in einzelne Klassen der Grundschule in Stahle gehen, um mit den Schülern regelmäßig zu singen. Dadurch soll deren elementare Freude am Musizieren geweckt werden.

Die Initiative ist ein Gemeinschaftsprojekt zahlreicher Einrichtungen. Mit dabei sind die Hochschule für Musik Detmold, die Bezirksregierung, die Universität Paderborn sowie viele Schulen und Kulturträger der Region.

Die Lust aufs Singen wecken

Grundschule Borgentreich nimmt beim Musikprojekt „Singen macht Sinn“ teil

VON ANDREAS BLOCK

■ **Borgentreich.** Thomas Drunkemühle steht in einem Kreis von Schülern. Die wedeln mit bunten Tüchern – mal ganz tief am Boden, mal hoch in der Luft. Dazu singen sie mal tiefe, mal hohe Töne. Gesang und Bewegung passen zusammen.

Der Grund, warum der Warburger Musikschullehrer Drunkemühle in die Katholische Grundschule (KGS) Borgentreich gekommen ist, hat drei Buchstaben: „SMS“. Das steht ausnahmsweise nicht für Handy-Kurznachrichten, sondern für „Singen macht Sinn.“

„SMS“ ist ein Projekt mehrerer Einrichtungen, darunter die Musikhochschule Detmold und die Uni Paderborn. Die Idee: Erfahrene Gesangspädagogen geben in Schulen Unterricht. Die Borgentreicher Schule war mit ihrer Bewerbung für die Projektteilnahme erfolgreich. „Wir möchten Spaß am Singen wecken – und natürlich die Stimm- bildung fördern“, sagt Lehrerin Angelika Winkels.

Deshalb besucht Thomas Drunkemühle einmal in der Woche die Klasse 2a, die auch in den nächsten Jahren zum SMS-Projekt gehören soll. „Für mich ist so etwas völlig neu. In der Musikschule arbeite ich ja meistens mit einem Kind oder einer kleinen Gruppe“, sagt Drunkemühle. Nach zwei Stunden steht für ihn aber schon fest: „Es macht eine Menge Spaß. Es sind einige tolle Stimmen dabei.“

Zum Abschluss der Gesangs-



Neue Rolle: Musiklehrer Thomas Drunkemühle trainiert erstmals mit einer ganzen Schulkasse die Stimm- bildung. Der Klasse 2a, die mit Lehrerin Angelika Winkels (hinten links) am Musikprojekt teilnimmt, gefällt's.

FOTO: ANDREAS BLOCK

stunde kommen die Tücher zur Seite. Die Kinder stellen sich um das Klavier, das im Klassenraum steht. „Salibonani“ singen sie, ein afrikanisches Morgenlied. Dann ertönt der Pausengong. Thomas Drunkemühle ist zufrieden: „Das hat sich schon richtig gut angehört.“

Diese Grundschüler machen mit

■ Die Klasse 2a: Evelyn Alekseev, Maya Basler, Daniel Becker, Lennart Conze, Dominik Derenthal, Maximilian Drephal, Justin Falke, Wladislaw

Gert, Nils Götte, Lena Gratseew, Leon Henkenius, Charlotta Körner, Luca Mertens, Sara Peine, Alina Riepen, Johanna Rinteln, Nina Rinteln,

Ricarda Rose, Pia Schumacher, Kai Steffens, Nils van den Boom, Tara Voss, Maja Wäsche, Daniel Spengler und Esther Häberle.



Gesangspädagoge Thomas Drunkemühle (rechts) von der Musikschule Warburg und Lehrerin Angelika Winkels (hinten links) wollen mit

gemeinsamlichem Singen die Musizierfreude bei den Borgentreicher Grundschulern der Klasse 2 a wecken.
Foto: Ralf Benner

Singen stärkt die Gemeinschaft

Gesangspädagoge weckt Musizierfreude der Borgentreicher Grundschüler

Von Ralf Benner

Borgentreich (WB). Fröhlich stimmen die Kinder der Klasse 2a der Katholischen Grundschule Borgentreich das Morgenlied »Salibonani« an. Die Kleinen haben Spaß am Singen.

Der Gesangspädagoge Thomas Drunkemühle, Leiter der Warburger Musikschule, hatte die 25 Jungen und Mädchen gestern zum ersten Mal im Unterricht aufge-

sucht und mit ihnen gleich das schöne Begrüßungslied aus Simbabwe einstudiert. »Der Song ist eine gute Übung für die Stimme, und die Melodie ermöglicht mit ihrem prägnanten Rhythmus eine lockere Singweise«, erläutert der Gesangspädagoge.

In den kommenden sechs Monaten wird Drunkemühle im Rahmen des Modellprojekts »SMS – Singen macht Sinn« nun regelmäßig einmal in der Woche mit den Schülern singen, um ihre Musizierfreude zu wecken. »Die erste Unterrichtsstunde hat schon prima ge-

klappt, in dieser Klasse sind viele schöne Stimmen dabei«, hat der Leiter der Warburger Musikschule festgestellt. »Nur einige Jungs brummen noch ein wenig und bekommen ihren Mund nicht auf«, erzählt er mit einem Schmunzeln.

»Die Jungen und Mädchen sind ganz Feuer und Flamme und begeistert davon, bei diesem Projekt mitmachen zu dürfen«, berichtet ihre Lehrerin Angelika Winkels. Ziel sei es, das Singen zu intensivieren und an der Schule weiter zu fördern. Bei der Auftaktveranstaltung des »SMS«-Projektes

durften die Borgentreicher Kinder im Alter von sieben bis acht Jahren im Januar bereits vor Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, der Schirmherrin von »Singen macht Sinn«, in Bad Oeynhausen auftreten.

»Mit Hilfe des Gesangspädagogen soll die Stimmbildung bei den Kindern etwas professioneller entwickelt werden«, erklärt Angelika Winkels. »Bewegung und Rhythmus werden dabei ebenfalls nicht zu kurz kommen«, erläutert sie.

Die Freude an der Musik soll so auch in die anderen Klassen getragen werden. Die Pädagogin denkt schon darüber nach, den Eltern

und Mitschülern die ersten Ergebnisse dieses besonderen Gesangsunterrichts im Rahmen eines Frühlingssingens zu präsentieren. Auch ein Auftritt beim Schulfest im Mai ist bereits im Gespräch.

Der Unterricht in einer normalen Schulklasse sei auch für ihn eine große Herausforderung, so Musikschulleiter Thomas Drunkemühle. »Die Anstrengung ist groß, denn wir haben es hier nicht mit einem eingetübten Kinderchor zu tun«, gibt er zu bedenken. Das

gemeinschaftliche Singen in der Klasse sei nach seiner Überzeugung von großer Bedeutung, weil das Sozialverhalten der Schüler dadurch positiv verändert werde.

Lehrerin Angelika Winkels ● In der Klasse 2a machen beim SMS-

Projekt folgende Jungen und Mädchen mit: Evelyn Alekseev, Maya Basler, Daniel Becker, Lennart Conze, Dominik Derenthal, Maximilian Drephal, Justin Falke, Wladislaw Gert, Nils Götze, Lena Gratkowski, Leon Henkenius, Charlotta Körner, Luca Mertens, Sara Peine, Alina Riepen, Johanna Rinteln, Nina Rinteln, Ricarda Rose, Pia Schumacher, Kai Stefens, Nils van den Boom, Tara Voss, Maja Wäsche, Daniel Spengler, Esther Häberle.

Aktuelles Stichwort

»SMS – Singen macht Sinn«

»SMS – Singen macht Sinn« ist ein Gemeinschaftsprojekt der Hochschule für Musik Detmold, der Bezirksregierung Detmold, der Universität Paderborn, des Landesverbandes der Musikschulen, vieler Schulen und Kulturträger der Region. Es wird gefördert von der Familie-Osthushenrich-Stiftung aus Gütersloh sowie vom Land Nordrhein-Westfalen.

In Ostwestfalen-Lippe nehmen sieben Schulen an dem Projekt teil. 50 Schulen aus ganz OWL hatten sich beworben. Von den

Schulen wurden hierfür Klassen gemeldet, die im Fach Musik unterrichtet werden. Neben den Schülern sollen also auch die Lehrer von den Impulsen des Singunterrichts profitieren. Gesangspädagogen werden nun einzelne Klassen der ausgewählten Schulen aufsuchen, um mit den Schülern zu singen. Im Rahmen der Aktion werden nicht nur in den Schulen, sondern auch an der Universität Paderborn und in den Studienseminaren gezielte Fortbildungsangebote gemacht.



Grundschüler aus Borgentreich singen nicht nur, sondern lassen auch bunte Tücher wehen. Foto: Julia Renner

„Singen macht Sinn“

Land und Stiftung investieren 600 000 Euro

Bad Oeynhausen (jule). „Singen macht nicht nur Spaß, sondern auch Sinn“, finden die Initiatoren des SMS-Projektes, das gestern in Bad Oeynhausen an den Start ging. Deshalb haben das Land NRW und die Familie-Osthushenrich-Stiftung auch rund 600 000 Euro in „Singen macht Sinn“ investiert.

Sieben Grundschulen aus OWL wurden zunächst ausge-

wählt und am Mittwoch in die Kurstadt eingeladen. Die Schüler werden nun ein Jahr lang wöchentlich Gesangsunterricht bekommen. Auch die Uni Paderborn und die Musikhochschule Detmold sind beteiligt. Sie werden spezielle Kurse und Studiengänge für Lehramtsanwärter anbieten, damit angehende Lehrer künftig mehr mit ihren Schülern singen.

Stephanusschüler wissen: Singen macht Sinn

Auftritt in Bad Oeynhausen – Regierungspräsidentin unterstützt musikalische Basisarbeit

Von Kathrin Brinkmann

Paderborn (WV). Die Stephanusschule in Paderborn ist eine von sieben Grundschulen in Ostwestfalen-Lippe, die für das Projekt »Singen macht Sinn« ausgewählt worden ist. In Bad Oeynhausen kamen sie jetzt zu einem gemeinsamen Auftritt zusammen. Prominente Zuhörerin war Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl.

»Eigentlich sollte das ganze Leben ein Tanz sein«, sagte Musiker Hans-Hermann Jansen zu den Schülern. Er forderte sie auf, sich von ihren Plätzen zu erheben und sich zur Musik zu bewegen. Danach durfte jede der Klassen ein eigenes Lied auf der Theaterbühne

vortragen. »Mir hat das Singen echt Spaß gemacht, auch wenn ich das zu Hause sonst nicht so oft mache«, verriet Fabian (8) von der Stephanusschule in Paderborn nach seinem Auftritt.

Bereits im Sommer 2008 ist das Projekt »Singen macht Sinn« an der Hochschule Detmold angelaufen. Jetzt stellten die Schüler erstmals vor, was sie bisher gelernt haben. Hinter »Singen macht Sinn« verbirgt sich eine auf vielen Schultern getragene Initiative zur musikalischen Basisarbeit.

»Singen hat einen so großen Wert, weil man es im Team macht«, erläuterte Marianne Thomann-Stahl. Ziel sei es, das Singen zu etwas Selbstverständlichem zu machen. »Wer in seiner

Freizeit singt, wird wahrscheinlich nicht zwei Stunden später seinem Mitschüler eins auf die Nase hauen«, fügte sie dann hinzu. Sie selbst gab zu, in ihrer Freizeit zwar nicht zu singen, das Projekt jedoch aus großer Überzeugung heraus zu unterstützen.

Die sieben Teilnehmerschulen erhalten über drei Jahre hinweg zwei Stunden Musikunterricht pro Woche von einem Gesanglehrer. »Singen macht Sinn« wurde von der Hochschule für Musik Detmold in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn, der Bezirksregierung Detmold, den Studienseminaren, dem Verband der Musikschulen und dem Chorverband NRW entwickelt.



26 Schüler der Klasse 2a der Stephanusschule in Paderborn singen unter Anleitung von Lehrerin Claudia Willeke das Lied »Wir begrüßen euch alle«. Dafür ernten sie auch von Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl großen Applaus. Foto: Brinkmann



„Dumba dumba, jetzt geht's los“ für die Heidenoldendorfer Grundschüler

■ **Bad Oeynhausen/Detmold-Heidenoldendorf (jule).** „SMS – Singen macht Sinn“ heißt das Förderprojekt für Grundschulen aus OWL, das jetzt im Bad Oeynhausener Theater im Park seinen Auftakt feierte. Aus Lippe waren die Klassen 3a und

3b der Grundschule Heidenoldendorf dabei, die das Lied „Dumba, dumba, jetzt geht's los“ für ihren Auftritt einstudiert hatten. Bei „SMS“ werden an insgesamt sieben Grundschulen, die für den Auftakt ausgewählt wurden, Vokalpä-

dagogen ein Jahr lang Gesang unterrichten. Gleichzeitig können Lehramtsstudenten der Studienseminare das Wahlmodul „Basiskompetenz Stimme“ wählen. An der Musikhochschule Detmold wird das Angebot durch den Masterstu-

diengang „Singen mit Kindern“ erweitert. Auch für Lehramtsstudiengänge an der Uni Paderborn wird das Modul eingeführt. Rund 600 000 Euro kostet das Projekt, gefördert vom Land und der Familie-Osthushenrich-Stiftung.

FOTO: RENNER

Singen macht Sinn – und sehr viel Spaß

Schüler der Katholischen Grundschule Borgentreich treten vor Regierungspräsidentin auf

Von Kathrin Brinkmann
(Text und Fotos)

Borgentreich/Bad Oeynhausen (WB). Die Klasse 2a der Katholischen Grundschule Borgentreich hat gestern zum ersten Mal vor einer prominenten Dame gesungen. Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, Schirmherrin des Projektes »Singen macht Sinn«, war im Theater im Park in Bad Oeynhausen zu Gast, um die Schüler zu hören.

300 Kinder aus sieben Grundschulen in Ostwestfalen-Lippe wurden für das Projekt »Singen macht Sinn« (SMS) ausgewählt. Zu den Teilnehmerschulen gehören die Hans-Christian-Andersen-Schule in Bielefeld, die Heidbrinkschule in Rheda-Wiedenbrück, die Grundschule Bieren, die katholische Grundschule Borgentreich, die Grundschule Heidenoldendorf in Detmold, die Ina-Seidel-Schule in Espelkamp und die Stephanusschule in Paderborn.

»Eigentlich sollte das ganze Leben ein Tanz sein«, sagte Musiker Hans-Hermann Jansen zu den Schülern. Er forderte sie auf, sich von ihren Plätzen zu erheben und sich zur Musik zu bewegen. Danach durfte jede der Klassen ein eigenes Lied auf der Theaterbühne vortragen. »Mir hat das Singen echt Spaß gemacht, auch wenn ich das zu Hause sonst nicht so oft mache«, verriet Fabian (8) von der Stephanusschule in Paderborn nach seinem Auftritt.

Bereits im Sommer 2008 ist das Projekt »Singen macht Sinn« an der Hochschule Detmold angelaufen. Jetzt stellten die Schüler erstmals vor, was sie bisher gelernt haben. Hinter »Singen macht Sinn« verbirgt sich eine auf vielen Schultern getragene Initiative zur



Ein gelungener Auftakt des Projekts »Singen macht Sinn«: Die Klasse 2a der Katholischen Grundschule Borgentreich singt im Theater im Park in

Bad Oeynhausen das Lied »Anders als du«. Unterstützt werden die Kinder von Lehrerin Angelika Winkels.

Basismusikalisierung der Gesellschaft.

»Singen hat einen so großen Wert, weil man es im Team macht«, erläuterte Marianne Thomann-Stahl. Ziel sei es, das Singen zu etwas Selbstverständlichem zu machen. »Wer in seiner Freizeit singt, wird wahrscheinlich nicht zwei Stunden später seinem Mitschüler eins auf die Nase hauen«, fügte sie dann hinzu. Sie selbst gab zu, in ihrer Freizeit zwar nicht zu singen, das Projekt jedoch aus großer Überzeugung heraus zu unterstützen.

Die sieben Teilnehmerschulen erhalten über drei Jahre hinweg zwei Stunden Musikunterricht pro Woche von einem Gesanglehrer. In diesem und im folgenden Jahr werden jeweils sieben weitere Schulen zum Projekt hinzukom-

men. Zusätzlich werden Lehramtstudenten an den Unis im Bereich Gesang geschult.

600 000 Euro stehen für diese Maßnahmen zur Verfügung. 350 000 Euro stellt die Familie-Osthushenrich-Stiftung bereit, 100 000 Euro die Landesregierung. Der Restbetrag wird von Projektpartnern übernommen.

»Singen macht Sinn« wurde von der Hochschule für Musik Detmold in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn, der Bezirksregierung Detmold, den Studienseminaren, dem Verband der Musikschulen und dem Chorverband NRW entwickelt. Am 7. Juni ist die nächste Veranstaltung von »Singen macht Sinn«. Dann werden die Schulen beim SMS-Singfest im Konzerthaus der Musikschule in Detmold auftreten.



Bad Oeynhausens Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann, Prof. Martin Christian Vogel (Rektor der Hochschule für Musik in Detmold), Prof. Dr. Nikolaus Risch (Präsident der Universität Paderborn), Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, der Geschäftsführer der Familie-Osthushenrich-Stiftung, Dr. Burghard Lehmann, sowie Gerhard Sowa, Musikschulen in OWL (von links), unterstützen das Projekt »Singen macht Sinn«.

Ständchen für Regierungspräsidentin

Bierener Grundschüler nehmen am Projekt »Singen macht Sinn« teil

Von Kathrin Brinkmann
(Text und Foto)

Rödinghausen/Bad Oeynhausen (BZ). Die Zweitklässler der Grundschule Bieren haben gestern zum ersten Mal vor einer prominenten Dame gesungen.

Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, Schirmherrin des Projektes »Singen macht Sinn«, war im Theater im Park in

Bad Oeynhausen zu Gast, um die Schüler zu hören. 300 Kinder aus sieben Grundschulen in Ostwestfalen-Lippe wurden für das Projekt »Singen macht Sinn« (SMS) ausgewählt. Zu den Teilnehmerschulen gehören die Hans-Christian-Andersen-Schule in Bielefeld, die Heidbrinkschule in Rheda-Wiedenbrück, die Grundschule Bieren, die katholische Grundschule Borgentreich, die Grundschule Heidenoldendorf in Detmold, die Ina-Seidel-Schule in Espelkamp und die Stephanusschule in Paderborn.

»Eigentlich sollte das ganze Leben ein Tanz sein«, sagte Musiker Hans-Hermann Jansen zu den Schülern. Er forderte sie auf, sich von ihren Plätzen zu erheben und sich zur Musik zu bewegen. Danach durfte jede der Klassen ein eigenes Lied auf der Theaterbühne vortragen. »Mir hat das Singen echt Spaß gemacht, auch wenn ich das zu Hause sonst nicht so oft mache«, verrät Fabian (8) von der Stephanusschule in Paderborn nach seinem Auftritt.

Bereits im Sommer 2008 ist das Projekt »Singen macht Sinn« an

der Hochschule Detmold angelaufen. Jetzt stellten die Schüler erstmals vor, was sie bisher gelernt haben. Hinter »Singen macht Sinn« verbirgt sich eine auf vielen Schultern getragene Initiative zur Basismusikalisierung der Gesellschaft. »Singen hat einen so großen Wert, weil man es im Team macht«, erläuterte Marianne Thomann-Stahl. Ziel sei es, das Singen zu etwas Selbstverständlichem zu machen. »Wer in seiner Freizeit singt, wird wahrscheinlich nicht zwei Stunden später seinem Mitschüler eins auf die Nase hauen«, fügte sie dann hinzu. Sie selbst gab zu, in ihrer Freizeit zwar nicht zu singen, das Projekt jedoch aus großer Überzeugung heraus zu unterstützen.

Die sieben Teilnehmerschulen erhalten über drei Jahre hinweg zwei Stunden Musikunterricht pro Woche von einem Gesangslehrer. In diesem und im folgenden Jahr werden jeweils sieben weitere Schulen zum Projekt hinzukommen. Zusätzlich werden Lehramtstudenten an den Unis im Bereich Gesang geschult.

600 000 Euro stehen für diese Maßnahmen zur Verfügung. 350 000 Euro stellt die Familie-Osthushenrich-Stiftung bereit, 100 000 Euro die Landesregierung. Der Restbetrag wird von Projektpartnern übernommen.



Die Zweitklässler der Grundschule Bieren singen im Theater im Park in Bad Oeynhausen das Gummibärchenlied vor. Angeleitet werden sie von Lehrerin Jutta Ermshaus-Vette.



Auf der Bühne: Mädchen und Jungen der Paderborner Stephanusschule.

FOTO: WOITSCHKE

Singen in der Grundschule

Auftakt mit Paderborner Kindern

■ **Paderborn/Bad Oeynhausen** (jule). „SMS – Singen macht Sinn“ heißt das Förderprojekt für Grundschulen aus OWL, das gestern in Bad Oeynhausen gestartet wurde und an dem auch die Paderborner Stephanusschule als einzige Schule aus dem Kreis Paderborn beteiligt ist. Fast 50 Schulen hatten sich beworben.

Rund 600.000 Euro kostet das drei Jahre dauernde Projekt. Dabei werden an den sieben Grundschulen in ganz OWL, die für den Auftakt ausgewählt wurden, erfahrene Vokalpädagogen ein

Jahr lang einmal wöchentlich Gesang unterrichten. Gleichzeitig wird Lehramtsstudenten der Studienseminare das Wahlmodul „Basiskompetenz Stimme“ angeboten. An der Musikhochschule Detmold wird das Angebot durch den Masterstudiengang „Singen mit Kindern“ erweitert. Auch für Lehramtsstudiengänge an der Uni Paderborn, deren Präsident Prof. Nikolaus Risch an der Auftaktveranstaltung teilnahm, wird das Modul eingeführt. Das Projekt wird gefördert vom Land NRW und der Familie-Osthushenrich-Stiftung.

Der Freude eine Stimme geben

600.000 Euro für Gesangsunterricht in Grundschulen in ganz OWL

■ **Bad Oeynhausen** (jule). „Singen macht nicht nur Spaß, sondern auch Sinn“, finden die Initiatoren des SMS-Projektes, das gestern in Bad Oeynhausen an den Start ging. Deshalb haben das Land NRW und die Familie-Osthushenrich-Stiftung auch rund 600.000 Euro in „Singen macht Sinn“ investiert. Sieben Grundschulen aus OWL wurden zunächst ausgewählt und gestern in die Kurstadt eingeladen. Die Schüler werden nun ein Jahr lang wöchentlich Gesangsunterricht bekommen. Auch die Uni Paderborn und die Musikhochschule Detmold sind beteiligt. Sie werden spezielle Kurse und Studiengänge für Lehramtsanwärter anbieten, damit angehende Lehrer künftig mehr mit ihren Schülern singen.



Hoch die Hände: Grundschüler aus Borgentreich singen nicht nur, sondern lassen auch bunte Tücher wehen.

FOTO: JULIA RENNER



Unterstützer und Förderer: Klaus Mueller-Zahlmann, Prof. Martin Christian Vogel, Prof. Nikolaus Risch, Marianne Thomann-Stahl, Dr. Burghard Lehmann und Gerhard Sowa (v.l.) im Theater im Park. Im Hintergrund freuen sich Kinder auf ihren Gesangsauftritt. FOTO: JULIA RENNER

Grundschulkinder aus OWL lernen singen

■ **Bad Oeynhausen** (jule). „SMS – Singen macht Sinn“ heißt das Förderprojekt für Grundschulen aus OWL, das gestern im Theater im Park begann. Rund 600.000 Euro kostet das drei Jahre dauernde Projekt. Dabei werden an den sieben Grundschulen,

die für den Auftakt ausgewählt wurden, Vokalpädagogen ein Jahr lang einmal wöchentlich Gesang unterrichten. Gleichzeitig wird Lehramtsstudenten der Studienseminare das Wahlmodul „Basiskompetenz Stimme“ angeboten. An der Musikhochschule Det-

mold wird das Angebot durch den Masterstudiengang „Singen mit Kindern“ erweitert. Auch für Lehramtsstudiengänge an der Uni Paderborn wird das Modul eingeführt. Das Projekt wird gefördert vom Land NRW und der Familie-Osthushenrich-Stiftung.

Projekt »SMS – Singen macht Sinn«

Espelkamp/Bad Oeynhausen (WB). 300 Schüler aus sieben Grundschulen von OWL kommen heute um 10 Uhr im Theater im Park in Bad Oeynhausen zusammen, um sich auf das Projekt »SMS – Singen-macht-Sinn« einzustimmen. Eine von ihnen ist die Espelkamper Ina-Seidel-Schule. »SMS« ist ein Gemeinschaftsprojekt der Hochschule für Musik Detmold, der Bezirksregierung Detmold, der Universität Paderborn, dem Landesverband der Musikschulen, vieler Schulen und Kulturträger der Region. Es wird

gefördert von der Familie-Osthushenrich-Stiftung aus Gütersloh sowie vom Land NRW.

Erfahrene Gesangspädagogen gehen in Klassen der ausgewählten Schulen, um mit den Schülern regelmäßig zu singen und ihre Musizierfreude zu wecken. Die Schulen haben hierfür Klassen gemeldet, die im Fach Musik von Neigungslehrkräften unterrichtet werden. In den kommenden beiden Schuljahren 2009/10 und 2010/11 stehen jeweils sieben weitere Plätze zur Verfügung. SMS macht auch eine Reihe von Fortbildungs-

angeboten in den vier Studienseminaren von OWL (ab Februar) sowie an der Universität Paderborn (ab April), damit zukünftige Lehrkräfte in OWL möglichst viel mit ihren Schülern singen.

Bei der Auftaktveranstaltung stehen ein eigens inszeniertes kleines Theaterstück, viel gemeinsames Singen und einige Überraschungen auf dem Programm. Zur Begrüßung der ersten SMS-Schüler kommen die Repräsentanten aller Projektpartner. Dazu gehört unter anderem Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl.

Geld für die „singenden Schulen“

Losverkauf in der Adventszeit ein voller Erfolg

■ **Detmold** (ger). 1000 Euro spendeten gestern die Frauen des Soroptimisten Club Detmold-Lippische Rose an die „musikpädagogische Offensive“ für Ostwestfalen-Lippe, „SMS – Singen macht Sinn“.

Die Damen hatten in der vergangenen Adventszeit Knusperhäuschen in der Bäckerei Biere gefertigt und diese in der Detmolder Fußgängerzone verlost. „Die Aktion war ein voller Erfolg“, erzählt Clubpräsidentin Dr. Heinrike Heil. „Wir haben den Betrag allerdings noch deutlich aufgerundet“, so Vizepräsidentin Christina Baumann. Projektleiter Stefan Simon freut sich über die Spende – kurz vor dem Start der 1. Säule im „SMS“-Programm: Das Singen an den Grundschulen in der Region.



Spende für das Singen: Stefan Simon freut sich über das Geld der Soroptimisten – Carmen Mesch, Christina Baumann, Dr. Heinrike Heil und Anke Bunte (von links).

FOTO: GERSTENDORF-WELLE

Heidbrinkschule

„SMS“ soll bei Kindern die Lust am Singen wecken

Rheda-Wiedenbrück (ew). „SMS – Singen macht Sinn“: Das Förderprojekt für Grundschulkinder in der Region Ostwestfalen-Lippe beginnt Ende Januar in sieben ausgewählten Schulklassen der Region. Mit dabei sind 25 Mädchen und Jungen der Klassen drei und vier der Rheda-Wiedenbrücker Heidbrinkschule.

Die fachliche Leitung liegt in den Händen des heimischen Kantors und Gesangspädagogen Jürgen Wüstefeld. Diese musikpäd-

agogische Offensive ist ein Gemeinschaftsprojekt der Hochschule für Musik Detmold, der Universität Paderborn, der Bezirksregierung Detmold sowie von Musikschulen, Schulen und Studienseminaren in OWL. Gefördert wird es von der Gütersloher Familie-Osthushenrich-Stiftung und der Landesregierung.

Ziele von „Singen macht Sinn“ sind einerseits die Entwicklung der Singfähigkeit und Musizierfreude der Schüler und anderer-

seits die Ausbildung der Lehrkräfte in diesem Bereich. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt vom Institut für Begabtenforschung.

Die Aktion basiert auf der Erkenntnis, dass Musizieren und insbesondere Singen die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern positiv beeinflussen. Demgegenüber ist heute eine weitgehende Singunfähigkeit der jungen Generation festzustellen, die vielschichtige Ursachen hat.

Das auf drei Jahre angelegte Projekt wird von mehreren Säulen getragen und auf eine starke Nachhaltigkeit hin konzipiert. Eine der vier Säulen ist das Singen. In den ausgewählten Schulklassen wird wöchentlich im Rahmen des regulären Musikunterrichts zwei Stunden lang gesungen. Dieser Singunterricht wird von pädagogischen Fachkräften geleitet – in der Heidbrinkschule von Jürgen Wüstefeld in Kooperation mit den bei-

den Klassenlehrerinnen Dagmar Hoffmann und Beate Hattermann. Am Jahresende kommen alle beteiligten Schüler zu einem großen Singfest zusammen.

Eine weitere Säule ist die Ausbildung von Lehramtsanwärtern. Dadurch soll erreicht werden, dass die Studierenden und Lehramtsanwärter aller Fachrichtungen die eigene Stimme beherrschen und damit ein breiter Einsatz des Singens in der Grundschule sichergestellt ist.



Beim Projekt „Singen macht Sinn“ gehört die Heidbrinkschule zu den ersten teilnehmenden Bildungseinrichtungen. Geleitet wird das wöchentliche Singen von Kantor und Gesangspädagoge Jürgen Wüstefeld (M.) in Kooperation mit den Klassenlehrerinnen Beate Hattermann (l.) und Dagmar Hoffmann. Bild: Wieneke